D Madame suecht en Brütigam

Komödie in 1 Akt von Richard Kuhn

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen	**3 m / 3 w**
Rosina Müggli	Madame
Miggi	Dienstmädchen
Robert	Hausbursche
Raimund von Haggen	Heiratskandidat
Konrad Laimbacher	Heiratskandidat
Karolina von Weissenstein	Freundin von Rosina

Bühnenbild

Die etwas verstaubte Stube von Rosina Müggli.

Inhalt

Rosina Müggli ist ein feudaler Lebensstil gewohnt. Als ihr Mann verstirbt, führt sie das Leben so weiter, so dass sie immer mehr in Schulden gerät. Sie hält sich eine Magd und ein Hausbursche. Durch eine Annonce sucht sie einen reichen Lebenspartner und ihre Magd Miggi soll ihr dabei helfen, den Richtigen zu finden. Aber Miggis Horoskop prophezeit etwas anderes.

1. Akt

Miggi: *(in ungepflegten Kleidern, steht auf einem Stuhl, putzt die Fenster)* Fenschter putze. Fenschter putze. Als öb das öppis wür nütze, die ganz Hütte isch e Dreckbude. Die würd mer am gschiedschte abrisse.

Robert: *(betritt die Stube, sieht Miggi auf dem Stuhl stehen, bückt sich etwas und schaut Miggi unter den Rock)* Momol, schöni Ussichte!

Miggi: Gots enard nu, du alte Luschtmolch. Du giengsch gschieder i sone Schuppe wos Kabeldance mached.

Robert: Kabeldance, was isch das? Wie chunsch du uf Kabeldance?

Miggi: Ich han bi de Coiffeus es Magazin gseh, det hätts Fraue gha, obe händs nüd a gha und unde so Hose wo zwüsched de Füdlibagge ufe nur sones Kabel gha händ.

Robert: Du meinsch en String-Tanga?

Miggi: Ich weiss doch nüd wie das Ding heisst, aber im Heftli isch öppis gschtande vo Kabeldance.

Robert: Das heisst nüd Kabeldance, sondern Tabledance. Die Fraue tanzed uf eme Tisch. Das isch englisch. Table heisst Tisch und dance heisst tanze. Häsch das tschägget?

Miggi: Nei. Wiso weisch du das enard alles?

Robert: Du häsch jo vorig sälber gseit, ich söll emol i sone Schuppe.

Miggi: Jetzt säg nur du sigisch scho mol a somene Ort gsi. Pfui! Du bisch en schöne Suukärli.

Robert: Do bisch sicher kein Suukärli. Das sind alles ganz hübschi Meitli und viel schöner azluege als du, wenn uf em Stuhl obe schtosch und dini Underhose präsentiersch.

Miggi: Säg nüt über mini Underhose. Die häsch du no nie gseh!

Robert: Moll grad vorig. Vo de Grössi här, chönnt mers guet bruche als Elefantepämpers.

Miggi: E sone Frechheit! Das tuet der no mol leid.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Robert: Ja, isch jo guet Miggi. Was häsch jetzt vorig, won ich inecho bi, gmuled?

Miggi: Ich ha nüd gmuled, ich ha nur gseit was wohr isch. D Madam würd gschieder die Hütte mol renoviere, als bschdändig grossartigi Iladige mache.

Robert: Das hört jetzt dänn scho uf. Ich glaube d Chole got ere langsam us!

Rosina: *(etwas übertriebene Erscheinung betritt die Stube)* A do sinder also. Miggi, chömed sie abe vom Stuhl.

Miggi: Bi nonig fertig mit de Fenschter. *(Steigt vom Stuhl)*

Rosina: Sie chönd denn immer no fertig mache. Ich ha mit eu beide zrede.

Robert: Schient öppis ernscht si.

Rosina: Richtig. Chömed, hocked schnell ab. *(Alle drei setzten sich an den Tisch)* Losed guet zue, es got um folgendes. Ich ha es Hürotsinserat ufgäh und hüt chunnt de erschti Herr do ane.

Miggi: Aber was hätt das mit üs ztue?

Rosina: Sehr viel. Ich wott de Herr zerscht teschte. Erschtens, meint ers ernscht? Zweitens, hätt ers nur uf mis Geld abgseh?

Miggi: Weles Geld? Das wo sie scho längscht dure gloh händ!

Robert: Miggi, wie redsch du mit de Madam?

Miggi: Wottsch öppis anders bhaupte?

Rosina: Das spielt jetzt gar kei Rolle. Drittens, isch er so rich, wie ner mir gschribe hät? Und viertens, wie gseht er us?

Miggi: Wenn er gnueg Chole hät, spielt z Usseeh gar kei Rugel.

Rosina: Es muess en Maa si, won ich bi mine Iladige au chan präsentiere. Aber das isch jetzt nur nebedsächlich. Jetzt zu eurne Ufgabe. Miggi, sie schpieled d Madam.

Miggi: Was spiel ich?

Rosina: Sie spieled mich und ich übernime ihri Rolle. Isch das klar?

Miggi: Nüt isch klar.

Rosina: Robert, sie schpieled de Butler.

Robert: Was isch jetzt das wieder?

Rosina: Isch englisch und heisst soviel wie de Chef im und ums Huus.

Robert: Okey, also Diener, Gärtner, Chauffeur, Liebhaber, Berater, als in einem. Isch echli viel bi mim Ghalt.

Rosina: Das ghört jetzt nüd do ane. Über das redet mer dänn, wenns klappet hät. Und vo Liebhaber hani denn im Fall nüd gseit.

Miggi: Was klappet?

Rosina: Ebe, mit dere Hürotsanzeig.

Miggi: Also ich spiele sie, Madam. Jä und denn söll ich de au no hürote? Nenei, das got mir zwitt.

Rosina: Das spielet mir nur. Bis mir wüssed, dass ers ernscht meint und öb er gnueg Geld heig.

Miggi: Und denn sind sie wieder d Madam und ich s Miggi. So jetzt hanis glaub tschägget.

Robert: Gits do gwüssi Verhaltensregle?

Rosina: Sie, Robert, träged wissi Händsche wenn sie de Herr bedienet und dänn tüend mer alli, als öb mir steirich wäred und…

Miggi: Das isch denn nüd emol gloge, es hät jo en huffe Stei im Garte usse.

Robert: Wissi Händsche, ja so richtig vornehm. Guet.

Rosina: So Miggi, sie chömed jetzt mit mir. Ich gibene öppis elegants zum alege und bi dere Glegeheit verzell ich no es paar Verhaltensregle.

Miggi: Jä, tüend mer denn d Fetze tusche?

Rosina: Ja, öppe i dem Sinn. Aber bitte drucked sie sich öppis gwählter us.

Robert: Als Madam chasch doch nüd rede wie ne Dorftrampel.

Miggi: Du wottsch aber nüd öppe säge, ich sig en Dorftrampel?

Robert: Nänei, gsehsch nur us wie eine. *(Miggi schnaubt, will auf Robert losgehen, aber Rosina stoppt die Eskalation)*

Rosina: Chömed sie jetzt. Und sie Robert mached do inne no chli Ornig. *(Beide ab)*

Robert: Interessant, interessant. Jetzt wott doch die „alt Schachtle“ tatsächlich nomol hürote. *(Rückt den Tisch und die Stühle zurecht)* Es wär au kei Luxus, wenn mer wieder moll würd abschtaube. Aber isch das mini Arbet? Sicher nüd! *(Setzt sich an den Tisch und beginnt die Zeitung zu lesen. Das Telefon klingelt. Robert geht an den Apparat)* Bi Frau Konsul Müggli. – Grüezi. – Wer isch am Apparat? – Herr Laimbacher. A grüezi Herr Laimbacher. – Nei d Madam isch im Moment nüd z spreche. – Ich? Ich bin de Butler. – Ja, ich dueneres usrichte. Händs mer no ihri Nummer? – *(Notiert die Nummer)* Danke. – Adieu Herr Laimbacher. Isch ächt das au sonen riiche Hürotskandidat?

Rosina: *(kommt als Dienstmädchen zurück)* Robert, wer isch am Telefon gsi?

Robert: En Herr Laimbacher.

Rosina: Was hät er wele?

Robert: Er hät d Frau Konsul Müggli wele spräche. Und ich hanem gseit, d Madam sig im Moment nüd dspreche.

Rosina: Sie gsend jo, ich bi jo do. Sie hetet mer doch chöne rüefe.

Robert: Nei, du bisch jetzt nüd d Madam, sondern z Miggi. Ich han vo de Madam de Uftrag, de Salon ufzrume und nüt anders.

Rosina: Robert, sisch scho guet, aber jetzt müend sie nonig de Butler spiele.

Robert: Ich muess doch üebe, suscht säg ich dir Madam anstatt am Miggi.

Rosina: Ja Robert, isch guet. Wie hätt de Herr, wie händ sie gseit heisster, gredt?

Robert: Laimbacher, Konrad Laimbacher. So wien ich feschtgschtellt ha, sehr gebildet. Mer hät d Kohle fascht gschmöckt durs Telefon.

Rosina: Und meldet er sich nomol?

Robert: Er hät mer sini Telefonnummere gä. Und wenn er nüt vo üs ghöri, chäm er hüt obig verbi.

Rosina: Isch guet. So, jetzt dörf denn s Miggi als Madam uftauche.

Robert: Sie muetet em Miggi au no viel zue.

Rosina: S Miggi cha das scho. Die isch durtribe gnueg.

Robert: Wenn sie meinet! *(Es läutet an der Tür)*

Rosina: Robert, gönd sie go ufmache. Das isch vielicht scho de Herr von Haggen.

Robert: *(ab, kommt sofort wieder zurück mit Frau von Weissenstein)* Chömed sie ine, Madam von Wissestei.

Rosina: Äh… hoi Karolina. Schön dich zgseh, aber chunnsch grad im Moment sehr ungläge.

Karolina: Guete Tag Rosina. Ich han der nur schnell welle vo mim grosse Glück cho brichte. Du mini Güeti, wie gsehsch denn du us?

Rosina: Ich erklär der das nachher. Was häsch für es grosses Glück? Häsch gwunne i de Lotterie? Verzell! Aber es muess schnäll go, ich erwarte Bsuech.

Karolina: Du glaubsch mers nüd, aber s gross Glück hät bi mir aklopfed.

Rosina: Machs nüd so spannend.

Karolina: Stell der vor, ich ha mi geschter verlobt. En Traummaa und rich ischer und schön ischer und…

Rosina: *(unterbricht Karolina)* Schön für dich, aber chasch mer spöter d Einzelheite verzelle. Es cha jede Moment lüte und min Bsuech chunnt. Wo steckt denn jetzt nu s Miggi?

Karolina: Chani nüd warte bis din Bsuech wider gange isch?

Rosina: Nei, das got jetzt sicher nüd.

Karolina: Ich cha jo i de Chuchi usse warte.

Rosina: Minetwäge. Robert, füeret sie d Frau vo Wissestei is Ässzimmer übere und gänz ere en Kaffi.

Karolina: Danke vielmol. Bis nachher. *(Beide ab)*

Miggi: *(betritt die Stube in einem etwas altmodischen Kleid)* Und, wie gsehni us?

Rosina: Sehr passabel. Wenn sie ihri Rolle so guet schpielet, wie sie usgsehnd, werdet mir üseri Aktion erfolgrich abschlüsse.

Miggi: Was lueget enard use für mich bi dere Aktion?

Rosina: Sicher emol, dass sie witerhin das agnämi Läbe i mim Hus chönnd gnüsse.

Miggi: Agnäm isch guet. Aber lömmer das, chrampfe muesch überall!

Robert: *(kommt zurück)* So, de Bsuech isch versorget. Denn cha de Herr Hürotskandidat cho. Mir sind parat.

Miggi: Was für Bsuech? Jä, isch de Herr öppe scho do? Wie heisst er eigentlich?

Rosina: Nänei, de Bsuech isch nonig do und er heisst Reimund von Haggen.

Miggi: Tönt guet. Isch a sim fascht adelige Name noche sicher en riche Hund.

Rosina: Miggi bitte! Vo jetzt a drucket sie sich scho chli gebildeter us.

Robert: Aber s Miggi hät scho recht, tönt doch adelig.

Rosina: Robert, wenns lütet gönd sie a Tür, löht de Herr von Haggen ine in Salon und bittet ne Platz znäh. Denn chunnt d Madam, also sie Miggi, ine.

Miggi: Und begrüesse de Hagge.

Rosina: Das heisst Herr von Haggen. Macheds mer kei Schand Miggi.

Miggi: Ja, isch jo guet. Er isch jo nonig do.

Rosina: Robert, sie fraged de Gascht, was em dörfet offeriere.

Robert: Ich nime a, es Glas Sekt wär do angebracht.

Rosina: Richtig. De muess jo de Idruck übercho, mir seged steiriich. Es chas sich nur no um Minute handle bis de chunnt. Miggi, mir gönd jetzt use. *(Beide ab. Es klingelt)*

Robert: *(verlässt kurz den Raum und kommt mit einem elegant gekleideten Herrn zurück)* Bitte, Herr von Haggen. Nähmed sie Platz, d Madam chunnt sofort.

ETC ETC